

# Der Herbst des Einsamen

Autor(en): **Trakl, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **13 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569236>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Kreis

EINE MONATSSCHRIFT

# Le Cercle

REVUE MENSUELLE

---

Oktober / Octobre 1945

No. 10

XIII. Jahrgang / Année

---

## Der Herbst des Einsamen

Der dunkle Herbst kehrt ein voll Frucht und Fülle,  
Vergilbter Glanz von schönen Sommertagen.  
Ein reines Blau tritt aus verfallner Hülle.  
Der Flug der Vögel tönt von alten Sagen.  
Gekeltert ist der Wein, die milde Stille  
Erfüllt von leiser Antwort dunkler Fragen.

Und hier und dort ein Kreuz auf ödem Hügel;  
Im roten Wald verliert sich eine Herde.  
Die Wolke wandert übern Weiherspiegel;  
Es ruht des Landmanns ruhige Geberde.  
Sehr leise rührt des Abends blauer Flügel  
Ein Dach von dürrem Stroh, die schwarze Erde.

Bald nisten Sterne in des Müden Brauen;  
In kühle Stuben kehrt ein still Bescheiden  
Und Engel treten leise aus den blauen  
Augen der Liebenden, die sanfter leiden.  
Es rauscht das Rohr; anfällt ein knöchern Grauen,  
Wenn schwarz der Tau tropft von den kahlen Weiden.

Georg Trakl